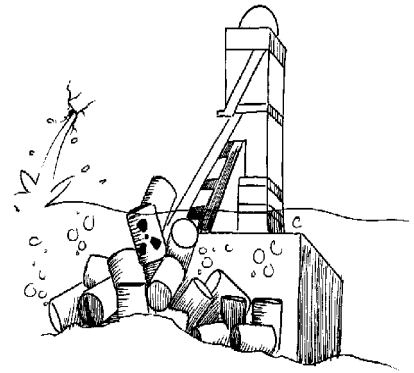


Asse II-Koordinationskreis

Andreas Riekeberg * Räubergasse 2a * 38302 Wolfenbüttel

Pressemitteilung

- Bitte SPERRFRIST 12.00 Uhr beachten -



Andreas Riekeberg

Mobil (+49) 170 1125764

E-Mail a.riekeberg@asse2.de

Internet www.asse-watch.de

Wolfenbüttel, den 13.06.2017

**Begleitprozess stärken,
Regeln zum Umgang mit wissenschaftlicher Kritik festlegen,
Fehler des bisherigen Betreibers BfS korrigieren:**

Für einen zukunftsfähigen Umgang mit Asse II

In der Schachtanlage Asse II hat die neue „Bundesgesellschaft für Endlagerung“ (BGE) das Bundesamt für Strahlenschutz abgelöst. Aus diesem Anlass fordert der Asse II Koordinationskreis den neuen Betreiber auf, **fragwürdige Verfüllmaßnahmen des alten Betreibers zügig zu korrigieren.**

Da diese Verfüllmaßnahmen entgegen der wissenschaftlich fundierten Kritik der „Asse 2 Begleitgruppe“ durchgeführt wurden, ohne dass sich der Betreiber mit der wissenschaftlichen Kritik nachvollziehbar auseinandergesetzt hätte, lautet unsere Forderung in dieser Hinsicht: **gesetzliche Regelungen müssen ein derartiges ignoranten Vorgehen des Betreibers einer Atomanlage unterbinden.**

Der Begleitprozess zur Schließung der Schachtanlage Asse II wird mitunter auch als Modell für andere Begleitprozesse im Atombereich verstanden. Das Umweltministerium wünscht Strukturveränderungen. Wir fordern für den Begleitprozess: **Die Unabhängigkeit der wissenschaftlichen Berater stärken und die Kommunikation verbessern!**

Unsere Positionen und Forderungen im Einzelnen:

- 1.) zu den Verfüllmaßnahmen auf der 750m-Sohle;
- 2.) zum Umgang mit wissenschaftlicher Kritik;
- 3.) zum Asse II-Begleitprozess

siehe folgende Seiten

Im Asse II – Koordinationskreis arbeiten folgende Organisationen und Gruppen gegen die Flutung der Asse zusammen: AufpASSEn e.V. • Aktion Atommüllfreie Asse Wolfenbüttel (AAA) • Bürgerinitiative Strahlenschutz Braunschweig (BISS) • BUND Kreisgruppe Wolfenbüttel • Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas Wolfenbüttel • Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen AK Asse • SPD Ortsvereine Denkte/Kissenbrück und Remlingen • Vahlberger Asse Aktivisten • Wolfenbüttler AtomAusstiegsGruppe (WAAG) • sowie zahlreiche Einzelpersonen.



1.) Zu den Verfüllmaßnahmen auf der 750 m-Sohle

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) hat verschiedene Strecken auf der 750 m-Sohle verfüllt, entgegen der Kritik der wissenschaftlichen Experten der Asse 2-Begleitgruppe. Begründet hat es dies mit Gefahren für die Bergsicherheit und unter Hinweis auf die grundsätzliche Reversibilität der Maßnahme.

Die wissenschaftlichen Experten der Asse 2 Begleitgruppe (AGO) hatten zuletzt bezüglich der sog. „2. südlichen Richtstrecke nach Westen auf der 750m-Sohle“ verschiedene Alternativen vorgeschlagen:

a) die Strecke offenhalten und schadhafte Stellen einzeln sanieren;

b) zur Verbesserung der Sicherheit sog. „Gleitbogen“ aus Stahl einbauen und damit den Stollenquerschnitt absichern,

c) nach einer Verfüllung einen Stollen mit einem geringeren Querschnitt wieder auffahren, um die Laugenzuflüsse aus den Atommüllkammern zumindest beobachten zu können,

d) wenigstens ein Schotterbett auf ganzer Breite der Strecke und 1 m tief anzulegen, um eine gute Drainage zu gewährleisten.

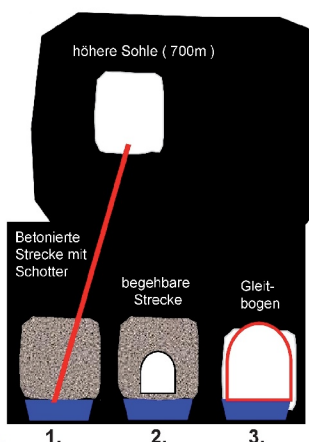
Der alte Betreiber von Asse II (das BfS) hatte die Vorschläge teilweise absurd verändert und dann abgelehnt, nach einer Intervention aus Berlin dann aber nur verschwindend kleine Bereiche geschottert: im Umfang von 1/80 der vorgeschlagenen Maßnahme.

Unsere Forderung dazu: **Der neue Betreiber soll die alten Begleitstrecken vor den Atommüllkammern wieder herstellen lassen,**

- um noch vorhandene natürliche Drainagen zu erhalten;
- um zuverlässig beobachten zu können, wo sich unten im Berg radioaktive Laugen sammeln und
- um diese einfacher abpumpen zu können.

Von einer möglichen Vernässung des Atommülls gehen große Gefahren aus, auch für das Gesamtprojekt „Rückholung des Atommülls aus Asse II“. Wir erwarten auch, dass der neue Betreiber die Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Kritik nachholt, die das BfS unterlassen hatte.

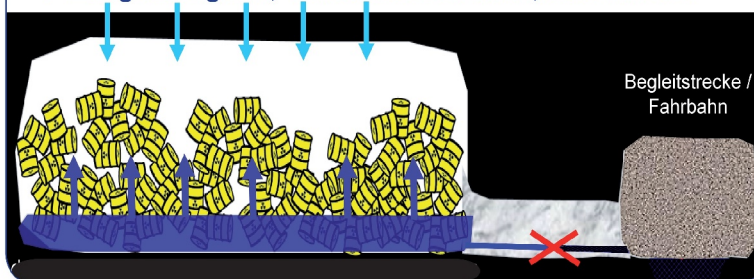
Alternativen zur Voll-Verfüllung: von Wissenschaftlern vorgeschlagen (vom BfS ignoriert oder absurd abgeändert)



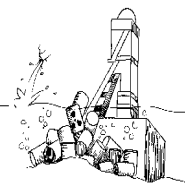
0. Strecke offen halten (hinfällig)
1. Sohle in gesamten Sohlenbereich auskoffern und schottern, um Drainage zu gewährleisten. Lauge nach oben abpumpen
2. Nach Verfüllung neu auffahren, um Strecke begehbar zu halten und Laugen kontrollieren zu können.
3. Statt Verfüllung: Gleitbogen-Ausbau um Wände und Decken zu stabilisieren.

aus „Asse-Alarm“, Beilage zur Berliner taz am 28.04.2017,
Seite 1: http://www.asse-watch.de/pdf/Asse_Alarm_2.pdf

Verfüllung kann Abflusswege zudrücken → Lauge steigt an, vernässt Atommüll, löst ihn auf



aus „Asse-Alarm“, Beilage zur Berliner taz am 28.04.2017,
Seite 1: http://www.asse-watch.de/pdf/Asse_Alarm_2.pdf



2.) Zum Umgang mit wissenschaftlicher Kritik

Der Gesetzgeber sollte dem Betreiber der Schachtanlage Asse II und den Genehmigungsbehörden, die mit ihr befasst sind, gesetzlich vorgeben, dass alle Maßnahmen in Asse II gemäß des gesetzlichen Auftrags zur Rückholung zu bewerten sind. Das betrifft sowohl die Notfallplanung als auch alle Genehmigungsverfahren für Maßnahmen. Außerdem müsste per Gesetz festgelegt werden, dass alle Arbeiten und Genehmigungen für Asse II in ihren Auswirkungen auf die Rückholung abzuwägen und zu dokumentieren sind.

Gesetzliche Grundlagen für den Umgang mit Asse II sollten folgendes vorsehen:

– **Antragsunterlagen** des Betreibers für geplante Maßnahmen müssen **nachvollziehbar** sein und neben den üblichen bergrechtlichen und atomrechtlichen Antragsdokumenten auch die bekannten Stellungnahmen kritischer Wissenschaftler zur jeweiligen Maßnahme enthalten;


– **berg- und atomrechtliche Genehmigungsbehörde** werden verpflichtet, die **verschiedenen Auffassungen neutral und nachvollziehbar zu prüfen und abzuwägen**.

Falls bekannte Stellungnahmen und Gutachten fehlen oder unvollständig sind, müssen die Genehmigungsbehörden diese fehlenden Stellungnahmen und Gutachten einfordern, sodass die Unterlagen ergänzt werden.

Der Gesetzgeber sollte auch den im Atomrecht wichtigen Begriff „**Stand von Wissenschaft und Technik**“ **rechtlich haltbar definieren** sowie festlegen, was ein Arbeiten nach diesem Stand von Wissenschaft und Technik mindestens erfordert.

Darüber hinaus sollte der Deutsche Bundestag dem Bundesumweltministerium (BMUB) einige Empfehlungen geben, auf welches Vorgehen der Betreiber von Asse II festzulegen wäre. Das gilt hinsichtlich des **Zurverfügungstellens von Gutachten und Berichten**, hinsichtlich der offenen Diskussion und des **Zeitrahmens für kritische wissenschaftliche Stellungnahmen** sowie hinsichtlich deren Beachtung und nachvollziehbarer Abwägung vor Entscheidungen.

Asse II-Koordinationskreis



An die **Mitglieder des Umweltausschusses des Deutschen Bundestages**
über die **Obleute der Fraktionen**

Die Mitglieder des Asse II-Koordinationskreises in der Asse 2-Begleitgruppe: Heike Wiegel, Andreas Riekeberg, Peter Wypich und Manfred Kramer; stellvertretend: Jürgen Wiegel und Udo Detmann
c/o Andreas Riekeberg 0170 11 25 76 4
E-Mail: a.riekberg@asse2
Heike Wiegel 0160 98 31 57 24
Wolfenbüttel und Remlingen, den 01.05.2017

Zusätzlicher gesetzgeberischer Regelungsbedarf in Sachen Asse II

Sehr geehrte Frau Höhn, sehr geehrte Damen und Herren

wir möchten uns heute an Sie wenden, weil wir zusätzlichen gesetzgeberischen Regelungsbedarf in Sachen der Schachtanlage Asse II sehen.

Zwar wurde die Anlage im Jahr 2009 unter Atomrecht gestellt und mit der Novellierung von §57b AtG im Jahr 2013 soll vor einer Schließung der Anlage die Rückholung der radioaktiven und chemotoxischen Abfälle erfolgen.

Doch dringend müsste den Behörden gesetzlich vorgegeben werden, dass alle Maßnahmen in der Schachtanlage Asse II gemäß des gesetzlichen Auftrags (§57b AtG) zu dieser Rückholung zu bewerten sind. Das betrifft sowohl die Notfallplanung als auch alle Genehmigungsverfahren für Maßnahmen. Gesetzlich müsste außerdem festgelegt werden, dass alle Arbeiten und Genehmigungen für die Schachtanlage Asse II in ihren Auswirkungen auf die Rückholung abzuwägen und zu dokumentieren sind.

Leider sind weder Betreiber noch Genehmigungsbehörden oder Aufsichtsbehörden von sich aus bereit, diese Abwägungen und Dokumentationen im Genehmigungsverfahren vorzunehmen. In der angehängten Darlegung schildern wir Ihnen folgende Punkte ausführlicher:

1. Wissenschaftliche Stellungnahmen zu geplanten Maßnahmen des Betreibers wurden hinsichtlich Abwägung und Dokumentation im Genehmigungsverfahren ignoriert.
2. Wissenschaftlich erarbeitete Alternativ-Vorschläge wurden verdreht und in verdrehter Form abgewertet.
3. Eine Übernahme von Alternativ-Vorschlägen wurde nur vorgetäuscht: unter gleichem Begriff (hier: beispielsweise „Drainage“ und „Schotterkörper“) wurde eine vom Umfang her minimale und damit kaum wirkungsvolle Schutzmaßnahme umgesetzt.

Gesetzliche Grundlagen für den Umgang mit der Schachtanlage Asse II sollten vorsehen:

- Antragsunterlagen des Betreibers für geplante Maßnahmen müssen nachvollziehbar sein und neben den üblichen bergrechtlichen und atomrechtlichen Antragsdokumenten auch die bekannten Stellungnahmen kritischer Wissenschaftler zur jeweiligen Maßnahme enthalten;
- berg- und atomrechtliche Genehmigungsbehörde sind verpflichtet, die verschiedenen Auffassungen neutral und nachvollziehbar zu prüfen, abzuwägen und ggf. beim Fehlen bekannter Stellungnahmen und Gutachten eine entsprechende Ergänzung der Unterlagen einzufordern.

Grundsätzlich müsste der Gesetzgeber auch den im Atomrecht wichtigen Begriff „Stand von Wissenschaft und Technik“ rechtlich haltbar definieren sowie festlegen, was ein Arbeiten nach diesem Stand mindestens erfordert.

Der Deutsche Bundestag sollte darüber hinaus dem BMUB einige Empfehlungen geben, auf welches Vorgehen der Betreiber von Asse II festzulegen wäre. Das gilt hinsichtlich des Zurverfügungstellens von Gutachten und Berichten, hinsichtlich der offenen Diskussion und des Zeitrahmens für kritische wissenschaftliche Stellungnahmen, sowie hinsichtlich deren Beachtung und nachvollziehbarer Abwägung vor Entscheidungen.

Gern steht Ihnen der Asse II Koordinationskreis für Gespräche zur Verfügung. Wir bitten um Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen, für den Asse II-Koordinationskreis

Heike Wiegel
Heike Wiegel

Andreas Riekeberg
Andreas Riekeberg

Im Asse II – Koordinationskreis arbeiten folgende Organisationen und Gruppen gegen die Flutung der Asse zusammen: AufPASSEN e.V. • Aktion Atomunfallfreie Asse Wolfenbüttel (AAA) • Bürgerinitiative Strahlenschutz Braunschweig (BIBS) • BUND Kreisgruppe Wolfenbüttel • Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas Wolfenbüttel • Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen AK Asse • SPD Ortsvereine Dankte/Kissenbrück und Remlingen • Vahlberger Asse Aktivisten • Wolfenbüttler AtomAusstiegsGruppe (WAAG) • sowie zahlreiche Einzelpersonen.

Brief des Asse II-Koordinationskreises vom 1.5.2017 an den Umweltausschuss des Bundestages



3. Zum Asse II-Begleitprozess

Der Asse II-Koordinationskreis wirkt seit Beginn des Asse II Begleitprozesses, also seit Januar 2008, durch stimmberechtigte Mitglieder in der Asse 2-Begleitgruppe mit. Wir haben ein hohes Interesse an der gleichberechtigten Diskussion mit anderen Beteiligten und an einer möglichst guten Informationslage in der regionalen und überregionalen Öffentlichkeit.

Dafür ist und bleibt wichtig, dass Politik und Bürgerinitiativen **gemeinsam regelmäßig an einem Runden Tisch** die Probleme von Asse II erörtern, um auf die bestmöglichen Lösungen für die Asse-Region hinzuwirken. Der Asse II-Koordinationskreis hat dazu einen praktikablen eigenen Vorschlag erarbeitet.

In den vergangenen 10 Jahren haben wir eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen organisiert, immer wieder die Medien informiert, Informationsblätter auch selber herausgegeben („Asse-Durchblicke“) und die Beilage von Informationsblättern in Zeitungen finanziert, zuletzt jeweils vier Seiten „Asse Durchblicke“ im Wolfenbütteler Schaufenster vom 23.04.2017 und „Asse Alarm“ in der Berliner „tageszeitung“ vom 28.04.2017.

Für die **Beurteilung von Änderungsvorschlägen** zu einer Strukturreform des Begleitprozesses haben wir folgende Kriterien formuliert, bei denen es um eine Verbesserung der Kommunikation und eine allgemeine Erhöhung des Informationsstandes zu Asse II geht:

1. **Beschleunigen** die Änderungen die **Bearbeitung inhaltlicher Asse II-Themen?**

2. **Verbessern** die Änderungen den **Kenntnisstand** der betroffenen Öffentlichkeit?

3. Kann durch die Änderungen eine Beschleunigung der Information an die Öffentlichkeit, **bei akuten Fragestellungen** durch gemeinsame Stellungnahmen erfolgen?

4. **Stärken** die Änderungen die fachliche und politische **Kompetenz** aller Beteiligten?

5. Verbessern die Änderungen das **Verständnis für** politische, verwaltungstechnische und fachliche **Entscheidungsprozesse** innerhalb der Begleitgruppe?

6. Erhöhen die Änderungen die **Bedeutung des Begleitprozesses** bei den Entscheidern (Betreiber, BMUB etc.)?

7. Vermitteln die Änderungen eine **Geschlossenheit der regionalen Vertreter** gegenüber den Entscheidern, der Politik und gegenüber der Öffentlichkeit?

8. Kann nach den Änderungen noch eine **überzeugende Vertretung der Asse-Region** gegenüber den Entscheidern, der Politik und der Öffentlichkeit erfolgen?

9. Werden bei den Änderungen **bewährte Regelungen** der Asse 2 Begleitgruppe **bewahrt**?

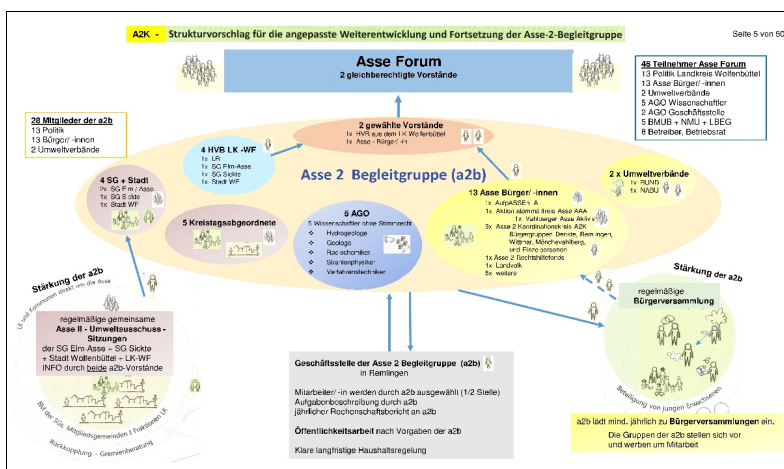


Schaubild zum Strukturvorschlag des Asse II-Koordinationskreises:
 zentral: alle regionalen Vertreter*innen an einen Tisch!



Anhang:

Veröffentlichungen und Stellungnahmen in den letzten 12 Monaten:

- Beilage „Asse-Alarm“ in der Berliner „tageszeitung“ vom 28.04.2017
http://www.asse-watch.de/pdf/Asse_Alarm_2.pdf
- Beilage Asse-Durchblick im Wolfenbütteler Schaufenster vom 23.04.2017
- Asse-Durchblick Nr. 6 vom 04.04.2017
http://www.asse-watch.de/pdf/Asse_Durchblicke_Nr6-2_web.pdf
- 18.01.2017: Durch Verfüllung in der Asse droht Vernässung des Atommülls. Entscheidung des Bundesamtes für Strahlenschutz nicht nachvollziehbar
http://www.asse-watch.de/pdf/170118_A2K_Verfuellung_droht.pdf
- 04.11.2016: Forderungen zu Verfüllung, Notfallvorsorge und Rückholung
http://www.asse-watch.de/pdf/2016-11-04_Forderungen_des_Asse_II-Koordinationskreises.pdf
- 29.6.2016 „Atommüll-Rückholung aus Asse II: Zielt der Betreiber BfS absichtlich daneben? Hinweise mehren sich, dass viele Arbeiten nicht der Rückholung dienen, sondern eine Vernässung und Flutung des Atommülls in der Asse vorbereiten.“ Erklärung mit Quellenverweisen:
<http://www.asse-watch.de/daneben.html>

Veranstaltungen in den letzten Monaten:

- Di., 02.05.2017: Protestmarsch durch Berlin mit vier Kundgebungen:
<http://www.asse-watch.de/kundgebung.html>
- Di., 04.04.2017 Kundgebung zum 50. Jahrestag der ersten Einlagerung in Asse II am Asse-Schacht oberhalb Remlingens
http://www.asse-watch.de/pdf/170404_BERICHT_50_Jahre_Atommuell_in_Asse_II.pdf
- Di., 01.11.2016, Wolfenbüttel Rathaussaal:
„Asse 2: Flutung durch die Hintertür?! Drohende Verfüllung gefährdet unsere Region“
- Di., 24.10.2016, Remlingen Dorfgemeinschaftshaus:
„Asse 2: Flutung durch die Hintertür?! Drohende Verfüllung gefährdet unsere Region“